

Arbeitsmaterialien für Seniorenbetreuerinnen und Seniorenbetreuer

Fertig aufbereitete Konzepte, Übungen und Kopiervorlagen für die Aktivierung und ein ganzheitliches Gedächtnistraining in der Altenpflege

Thema: Aktiv & fit - Ganzheitliches Gedächtnistraining, Ausgabe: 42
Titel: Schwarz und Weiß (23 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm »Seniorenbetreuung« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Die aus der Praxis des Pflegealltags heraus entwickelten Übungen und Aktivierungen unterstützen Sie dabei, den Tagesablauf der Senioren Ihrer Einrichtung positiv und abwechslungsreich zu gestalten und das körperliche Wohlbefinden wie auch das soziale Miteinander gezielt zu fördern.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/senioren.

Lieder & Hörgeschichten (als Dateien im mp3-Format)

(Nur) bei Beiträgen zu denen Lieder bzw. Hörgeschichten vorhanden sind, finden Sie entsprechende Hinweise mit Links zur Downloadmöglichkeit direkt in der Detailansicht des Artikels auf eDidact.

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig. Vollständige Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de





SCHWARZ UND WEISS



Phase	Übung	Benötigte Materialien	Anleitung auf Seite	Material auf Seite
A Bewegung	1 Bewegungsgeschichte Reaktionswörter		2	
B Einstimmung	1 Begriffesammlung Objekte in Schwarz-Weiß wahrnehmen und finden	Gegenstände in Schwarz-Weiß, Kopiervorlage , evtl. Flipchart	3	12
	2 Themenwort SCHWARZ-WEISS	Kopiervorlage , evtl. Buntstifte	3	13
	3 Biografisches Gespräch Thema „Schwarz-Weiß“		4	
C Hauptteil	1 Städterätsel Stadtsilhouetten zuordnen	Kopiervorlagen	5	14–15
	 Musterrätsel Mustervergleich	Kopiervorlage	6	16
	2 Anagrammvariation Wortvergleich	Kopiervorlage	6	17
	3 Puzzle Bildteile zusammenfügen	Kopiervorlage	7	18
	4 Merkgeschichte sich Begriffe mithilfe einer Geschichte merken	Kopiervorlage	7	19
	5 Gedichte reimen und dichten	Kopiervorlage	8	20
	6 Brückenwörter zusammengesetzte Wörter bilden	Kopiervorlage	9	21
D Ausklang	1 Redewendungen Bedeutungen zuordnen	Kopiervorlage	9	22
	2 Wörter-ABC spielerisch Begriffe ohne Bezug zu Schwarz/Weiß finden	Kopiervorlage , Würfel, Buchstabenkarten	10	23
Wissenswertes	Weiß oder Schwarz		11	



A Bewegung

1 Bewegungsgeschichte

Übungsanleitung:

Die Bewegungsgeschichte wird in angemessenem Tempo vorgelesen. Immer wenn Schwarz und Weiß gemeinsam erwähnt werden, klatschen die Teilnehmer zweimal in die Hände. Wenn nur Schwarz oder Weiß erwähnt wird, stampfen die Teilnehmer einmal mit dem linken und einmal mit dem rechten Fuß.

Noch vor einigen Jahrzehnten war die Flimmerwelt **schwarz-weiß**. Was immer an Filmen gezeigt wurde – seien es Dokumentationen über Pinguine am Südpol, Zebras in der Savanne oder Städteporträts und Straßenansichten –, alle Bilder waren nur in Grautönen und **Schwarz-Weiß** zu sehen. Übertragungen von klassischen Konzerten zeigten **schwarz** gekleidete Solisten am Klavier. Dirigent und Orchester sah man ebenfalls nur in **Schwarz-Weiß** und die Zuschauer an den Fernsehgeräten mussten sich in der Fantasie alles in bunten Farben ausmalen.

Schwarz-Weiß spielt auch in der Modewelt eine große Rolle. Man denke an das Damenkostüm in **schwarz-weißem** Pepitamuster, das kleine **Schwarze** als Abendgarderobe oder das klassische **weiße** Brautkleid. Männer tragen bei festlichen Anlässen oft einen **schwarzen** Frack und ein **weißes** Hemd.

In der Tierwelt trifft man auf **schwarz-weiß** gemustertes Gefieder oder Fell, z.B. beim Storch, bei der Elster, beim Zebra, beim Pandabären, beim gefleckten Stubentiger oder beim getupften Dalmatiner.

Spielpartner teilen sich **schwarze** und **weiße** Mühlesteine oder Schachfiguren. Beim Fußball laufen 22 Mann dem **schwarz-weißen** runden Leder hinterher.

Auch unsere Wohnumgebung bietet mancherorts **schwarz-weiße** Muster wie Kacheln, Tapeten, Teppichornamente, Geschirr oder Vasen.

Schwarz und **Weiß**, die sogenannten „unbunten Farben“, bilden einfach einen eleganten Kontrast!

Was wird trainiert?

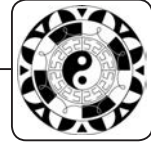
- Reaktion
- Konzentration
- Koordination

Alltagstransfer:

Die Konzentration auf wechselnde Reize unserer Umgebung und die angemessene Reaktion darauf werden auf spielerische Weise geübt.

Weiterführende Vorschläge:

Ungeübte Teilnehmer klatschen, wenn Schwarz und Weiß in Kombination und allein genannt werden. Geübte Teilnehmer erzählen den Text weiter und schmücken ihn aus.



B Einstimmung

1 Begriffesammlung

Übungsanleitung:

Der Trainer präsentiert den Teilnehmern je nach Verfügbarkeit folgende Objekte, die dann zum ausgiebigen Betrachten und Betasten herumgereicht werden: (kleiner) Fußball, Schachbrett bzw. Schachfiguren, schwarz-weiße Stoffreste, Schwarz-Weiß-Fotos, Bilder eines Zebras oder eines anderen schwarz-weiß gemusterten Tieres, ... Anhand dieser Gegenstände sollen die Teilnehmer das Thema erraten. Anschließend sammelt die Gruppe gemeinsam weitere Begriffe, die schwarz-weiße Dinge, Tiere, Spiele etc. bezeichnen, und zwar entweder in Kategorien (evtl. kann auf der Kopiervorlage mitgeschrieben werden) oder ungeordnet als Brainstorming mit Notizen am Flipchart.

→ **M** **Kopiervorlage** s. Seite 12

Lösungsvorschläge:

1. Spiele und Hobbys: Domino, Mühle, Würfel, Film, Klavier, Ziehharmonika, ...
2. Tiere: Pinguin, Elster, Panda, Storch, Kuh, Dalmatiner, Katze, Dachs, Waschbär, Hase, Ratte, Wal, Pferd, ...
3. Alltägliche Umgebung: Zebrastrreifen, Tapete, Kacheln, Kleidung (Pepitamuster), Schuhe, Zeitung, Buch, ...

Was wird trainiert?

- Wahrnehmung
- Wortfindung
- Logik

Alltagstransfer:

Ein ausreichender Wortschatz unterstützt die Kontaktaufnahme und den kommunikativen Austausch in sozialen Beziehungen.

Weiterführende Vorschläge:

Ungeübten Teilnehmern werden entsprechendes Bildmaterial und dazugehörige Wortkarten zum Zuordnen angeboten.

Geübte Teilnehmer: Das Abrufen spezieller Begriffe wird durch Umschreibungen unterstützt.

2 Themenwort

Übungsanleitung:

Die Teilnehmer suchen Farben oder Farbtöne, die mit den Buchstaben des Wortes SCHWARZ-WEISS beginnen. Zur Anregung kann eine Großpackung Buntstifte angeboten werden.

→ **M** **Kopiervorlage** s. Seite 13

**Lösungsvorschläge:**

- S** (3x): Schwarz, Smaragdgrün, Schneeweiß, Sonnengelb, ...
C: Creme, Cyan, Curry, ...
H: Hellgrün, Himmelblau, Haselnussbraun, ...
W (2x): Weiß, Weinrot, Wiesengrün, ...
A: Azurblau, Anthrazit, Altrosa, Apricot, ...
R: Rot, Rosa, Rubinrot, Rostbraun, ...
Z: Zinnoberrot, Zitronengelb, Zartrosa, ...
E: Elfenbein, Eierschalengelb, Enzianblau, ...
I: Indigo, Indischgelb, ...

Was wird trainiert?

- exakte Wortfindung

Alltagstransfer:

Sich mithilfe des Anfangsbuchstabens an einen Begriff zu erinnern, übt eine Strategie, die dem „Es liegt mir auf der Zunge-Problem“ entgegenwirkt.

Weiterführende Vorschläge:

Ungeübten Teilnehmern werden bunte Tücher angeboten und sie benennen deren Farben. Der Anfangsbuchstabe ist dabei ohne Bedeutung.

Geübte Teilnehmer suchen mit den weiteren Buchstaben des Alphabets Farben und Farbtöne.

3 Biografisches Gespräch

Übungsanleitung: 

Je nach biografischem Hintergrund kann das Gespräch in Richtung „Freizeitgestaltung“, „Inneneinrichtung“, „Kleider/Nähen“ o. Ä. gehen. Wertschätzende Kommunikation versteht sich von selbst, geben die Teilnehmer doch manchmal intime Informationen aus ihrem Leben preis.

Biografische Fragen – Gesprächsanregungen:

- Spielt(e) der Gegensatz Schwarz-Weiß in Ihrem Leben eine Rolle?
- Trugen Sie schwarz-weiß gemusterte Kleidung oder kombinierten Sie gerne schwarze und weiße Kleiderstücke? (z.B. Hose im Pepita-Muster, schwarzer Anzug mit weißem Hemd, ...)
- Gab es bei der Einrichtung Ihrer Wohnung/Ihres Hauses schwarz-weiße Elemente? (z.B. Kacheln, Tapeten, Dekorationen, ...)
- Hatten Sie Hobbys, bei denen Schwarz-Weiß eine Rolle spielte? Haben Sie z.B. Fußball gespielt oder waren Sie Zuschauer?
- Haben Sie ein Instrument gespielt, bei dem Schwarz und Weiß wesentlich waren? (z.B. Klavier, ...)
- Haben Sie fotografiert und/oder gefilmt?
- Hatten/haben Sie ein schwarz-weißes Haustier? (z.B. Katze, Dalmatiner, Ziege, ...)
- Wann bekamen Sie den ersten Fernsehapparat (vermutlich ein Schwarz-Weiß-Gerät), wann den ersten Farbfernseher? Wie haben sich die Programme in dieser Zeit/bis heute verändert?
- Was halten Sie von Schwarz-Weiß-Denken?